

H. SAUTER'S FORMOSA AUSBEUTE.

LAUXANIINAE. (Dipt.)

Von Dr. K. KERTÉSZ.

(Mit 3 Textfiguren.)

Die Gattung *Lauxania* ist in der orientalischen Region sehr artenreich. In den letzten Jahren wurden von Herrn Dr. J. C. H. DE MEIJERE und von mir fast 80 neue Arten beschrieben. In der Ausbeute des Herrn H. SAUTER befindet sich wieder eine ganze Reihe neuer Arten, deren Beschreibung ich in diesem Aufsätze beginne.

Vor allem möchte ich bemerken, dass, je weiter wir mit der genauen Untersuchung der exotischen Arten fortschreiten, desto schwerer die Trennung der Untergattungen *Sapromyza* und *Minettia* wird. Herr FR. HENDEL hat augenscheinlich sehr gute Trennungsscharaktere zwischen beiden Untergattungen gefunden, diese sagen aber bei den Exoten auch den Dienst auf. Aber wenn wir auch nur unsere europäische Arten in Betracht ziehen, können wir z. B. *L. bipunctata* MEG. nicht richtig einreihen. Diese Art besitzt von der Untergattung *Minettia* die von einander entfernt stehenden Ocellarborsten und hinter denselben die kleinen Börstchen und von *Sapromyza* die fast nackte Arista und die garnicht convergierenden apicalen Schildchenborsten. Die meisten exotischen Arten, die wir wegen der gefiederten Arista und den gekreuzten apicalen Schildchenborsten gezwungen sind zu *Minettia* zu ziehen, besitzen meist eng nebeneinander stehende Ocellarborsten und die kleinen Börstchen hinter denselben fehlen vollständig.

Leider bin ich diesmal noch nicht in der Lage, die Trennungsscharaktere beider Untergattungen anzugeben, möchte aber die Gelegenheit benützen, darauf hinzuweisen, welche diejenigen Charaktere sind, die bei Beschreibung einer Art unbedingt anzugeben sind. Diese Bemerkungen beziehen sich vorläufig nur auf die Arten der orientalischen Region.

In erster Linie mache ich darauf aufmerksam, dass die Ocellarborsten entweder so kurz sind, dass ihre Spitzen vorne kaum die hintere Orbitalborste überragen, oder dass sie lang sind und auch die vordere überragen. Es ist anzugeben, wenn hinter den Ocellarborsten kleine Börstchen vorhanden sind, ebenso ob die Oberfläche der Stirn mit kur-

zen Härchen besetzt ist. Ein gutes Merkmal liefern die Orbitalborsten. Wichtig ist die relative Länge und Stärke beider, sowie ihre Entfernung von einander, von den Fühlern und vom Scheitel. Wie ich sehe, sind, wenn die Ocellarborsten lang sind, die Orbitalen meistens von verschiedener Länge und meistens stark nach vorne gerückt, so dass die hintere zu den Fühlern oft näher steht, als zum Scheitel; sind die Ocellaren kurz, so sind die Orbitalen von ziemlich gleicher Länge und stehen in den Dritteln der Stirn. Wichtig ist die Form und die relative Länge des dritten Fühlergliedes, sowie die Länge der Fiedern, die mit der Höhe des dritten Fühlergliedes am leichtesten verglichen werden können. Es wäre ausserdem zu bemerken, ob die Fiedern auf der Unterseite der Arista kürzer sind als auf der oberen, sowie ob zwischen den langen Fiedern kurze, secundäre, vorhanden sind. Selbstverständlich muss die Beschreibung die Zahl der Dorsocentralborsten, die der Acrostichalborstchenreihen enthalten, ausserdem das Vorhandensein oder Fehlen, sowie die Stärke der Präscutellaren angeben. Von grösster Wichtigkeit ist die Stellung der apicalen Schildchenborsten. Die Zahl der Borstenhaare auf der Unterseite der Vorderschenkel scheint zur zwischen geringen Grenzen zu variieren.

Zu meinen Beschreibungen möchte ich nur noch bemerken, dass als *Minettia* diejenigen Arten bezeichnet sind, die langgefiederte Arista und convergierende oder gekreuzte apicale Schildchenborsten besitzen, ohne Hinsicht auf die Stellung der Ocellaren und ohne auf das Vorhandensein oder Fehlen der kleinen Börstchen hinter denselben.

Im Folgenden sind diejenigen Arten aufgezählt, deren Flügel ganz klar sind, ohne irgend eine Fleckung; es sind also auch diejenigen ausgeschlossen, wie z. B. *picea* v. D. WULP, deren Flügelbasis geschwärzt ist.

An dieser Stelle möchte ich darauf aufmerksam machen, dass in meiner Abhandlung: «Beiträge zur Kenntnis der indo-australischen Sapromyza-Arten» (Természetr. Füzetek, XXIII. 1900. p. 254—276) ein Fehler unterlaufen ist, indem die bei den verschiedenen Arten vorkommenden runden Flecke an den Seiten des Hinterleibes nicht am vierten und fünften, sondern am fünften und sechsten Ringe sich befinden. Es ist also überall statt vierter: fünfter und statt fünfter: sechster Ring zu lesen.

Folgende Tabelle soll zur Erleichterung der Determination beitragen.

1 (10). Schwarz oder braun und grau gefärbte Arten.

2 (3). Thoraxrücken mit sehr breitem, bläulichweiss bestäubtem Mittelfelde.

L. (? Minettia) viatrix MELI.

- 3 (2). Thoraxrücken ganz schwarz.
- 4 (5). Schildchen gelbbraun, an der Basis schwarz.
L. (*Minettia*) *ornatifrons* n. sp.
- 5 (4). Schildchen ganz schwarz.
- 6 (7). Drittes Fühlerglied gelb, an der Spitzenhälfte schwarzbraun.
L. (*Sapromyza*) *fasciatifrons* n. sp.
- 7 (6). Drittes Fühlerglied ganz dunkel gefärbt.
- 8 (9). Fühlerborste kurz pubescent. --- L. (*Sapromyza*) *agromyzina* n. sp.
- 9 (8). Fühlerborste gefiedert. --- --- --- L. (*Minettia*) *brevisetata* n. sp.
- 10 (1). Gelbe Arten.
- 11 (12). Vor dem Schildchen ein schwarzer Fleck, der sich auch auf die Basis des Schildchens ausdehnt. --- --- --- L. (*Minettia*) *notostigma* n. sp.
- 12 (11). Vor dem Schildchen kein schwarzer Fleck.
- 13 (14). Thoraxrücken mit drei dunklen Längsstriemen, von denen die seitlichen auch auf das Schildchen übergehen. L. (*Minettia*) *zebra* n. sp.
- 14 (13). Thoraxrücken mit 1—2 schwach ausgeprägten Längsstriemen oder ungestriemt.
- 15 (18). Thoraxrücken gestriemt.
- 16 (17). Thoraxrücken mit einer breiten graubereiften Mittelstrieme; die beiden Basalglieder der Fühler schwarz. L. (*Minettia*) *pleuralis* n. sp.
- 17 (16). Thoraxrücken mit zwei genäherten, nach hinten zu oft zusammenfließenden Längsstriemen; die ersten zwei Fühlerglieder gelb.
L. (*Minettia*) *cuneifera* n. sp.
- 18 (15). Thoraxrücken nicht gestriemt.
- 19 (28). Hinterleib wenigstens an einem Ringe mit scharfbegrenztem rundlichen Fleck.
- 20 (21). Zwei Hinterleibsringe gefleckt, der fünfte und sechste.
L. (*Sapromyza*) *heterosticta* n. sp.
- 21 (20). Nur ein Hinterleibsring gefleckt, der fünfte.
- 22 (27). Fühlerborste fast nackt oder pubescent.
- 23 (24). Thoraxrücken stark glänzend (? unreif). --- --- --- L. (*Sapromyza*) sp.
- 24 (23). Thoraxrücken kaum glänzend oder matt.
- 25 (26). Fühlerborste fast nackt. --- --- --- L. (*Sapromyza*) *Formosae* n. sp.
- 26 (25). Fühlerborste deutlich pubescent. --- L. (*Sapromyza*) *nudifrons* n. sp.
- 27 (22). Fühlerborste gefiedert. --- --- --- L. (*Minettia*) *forcipata* n. sp.
- 28 (19). Am Hinterleibe keine rundlichen, scharfbegrenzten Flecke.
- 29 (30). Drittes Fühlerglied elliptisch, an der Spitze abgerundet; Hypopygium des Männchens mit einem krallenförmigen Zahn.
L. (*Minettia*) *unguiculata* n. sp.
- 30 (29). Drittes Fühlerglied länglich viereckig, mit abgerundeten Vorderecken und schwach ausgeschnittenem Oberrande; Hypopygium des Männchens ohne krallenförmigen Zahn. --- --- L. (*Minettia*) *diversa* n. sp.

1. *Lauxania* (? *Minettia*) *viatrix* MELJ.

Auf die Unterschiede, durch welche diese Art von den typischen

Lauxania-Arten abweicht, hat schon DE MEIJERE (Tijdschr. v. Entomol., LIII. 1910. p. 124) hingewiesen und sie wird später wohl als Typus einer neuen Gattung oder Untergattung betrachtet werden müssen. Vorläufig lasse ich sie aber auch in dieser Gattung.

Zu der ausführlichen Beschreibung DE MEIJERE'S möchte ich folgendes hinzufügen:

Die beiden Orbitalborsten sind ziemlich gleichstark, die vordere nur wenig schwächer und stehen in den Dritteln der Stirn. Die Ocellarborsten sind von mittlerer Länge, indem sie die vorderen Orbitalborsten nicht erreichen und stehen entfernt von einander. Die Fiedern auf der Unterseite der Arista sind nur $\frac{1}{3}$ so lang als die oberen. Präscutellarborsten gut entwickelt.

Bei meinen Exemplaren ist an den Queradern von einer Bräunung keine Spur, so dass ich die Art zu den Arten mit ungefleckten Flügeln reihen muss.

Vier Weibchen aus Koshun (IX. 1908), Kankau (IV. 1912) und Sokotsu (V. 1912).

2. *Lauxania (Minettia) ornatifrons* n. sp. Fig. 1a, b.

Stirne schwarz, der vor den Ocellen liegende Teil rötlichbraun, gegen den Augenrand allmählich dunkler werdend. Die Periorbitalen glänzend schwarz. Die Ocellarborsten reichen bis zur vorderen Orbitalborste, die entschieden schwächer und kürzer ist als die hintere, die zwischen Fühler und Scheitel fast in der Mitte steht. Fühler gelbbraun bis dunkelbraun, matt, das dritte Glied länglich elliptisch, mehr als doppelt so lang wie hoch (10:4.5).¹ Fühlerborste an der Basis stark verdickt, kurz gefiedert, die längste Fieder an der Oberseite so lang wie das dritte Fühlerglied hoch. Clypeus gelbbraun, die Wangen silberweiss glänzend. Hinterkopf mattschwarz, neben dem unteren Augenrand ein rötlichgelber Fleck.

Thoraxrücken glänzend schwarz, schwach bräunlich bereift. Drei Dorsocentralborsten, Acrostichalborstchen ausserordentlich fein, schwer sichtbar, sechszeilig. Keine Präscutellarborsten. Humeralcallus rötlichbraun; Pleuren glänzend schwarz, grau bereift; zwei Sternopleuralborsten, die vordere schwach. Schildchen bräunlichgelb, matt, der Basalteil in grosser Ausdehnung schwarzbraun, so dass von der Grundfarbe eigentlich oft nur ein Saum frei bleibt; die Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib glänzend schwarz, schwach grau bereift. Das Hypopyg des Männchens stellt die Fig. 1. dar; es ist schwarz, nur die breiten

¹ Die Länge an der Oberkante, die Höhe an der Basis gemessen.

Lamellen sind gelb. Beim Weibchen ist die Membran zwischen den Sterniten weiss.

Beine gelb, Mittel- und Hinterschenkel mit Ausnahme der Spitze schwarzbraun bis schwarz. Vorderschenkel auf der Unterseite mit 3—4 Borsten.

Flügel schwach gelblich, die Adern und die Schwinger gelb.

Länge: 2·2—2·75 mm; Flügellänge: 2—2·5 mm.

Es liegen mir Exemplare aus Kosempo (VI. 1908), Chip Chip (II. 1909), Taihoku (IV. 1912) und Sokotsu (V. 1912) vor.

3. *Lauxania* (*Sapromyza*) *fasciatifrons* n. sp.

Stirne schwarz, wenig glänzend, ober den Fühlern ein annähernd trapezförmiger, rötlichgelber Fleck. Scheitel, Ocellendreieck und teilweise auch die Periorbiten schwach grau bereift. Die Ocellarborsten



Fig. 1. *Lauxania* (*Minettia*) *ornatifrons* n. sp. Hinterleibsende des Männchens.
a = von hinten, b = von der seite.

reichen über die vordere Orbitalborste nach vorne. Die beiden Orbitalborsten sind von gleicher Länge und Stärke, die vordere gegen die Fühler gerückt. Die Basalglieder der Fühler tiefschwarz, das dritte elliptisch, mehr als doppelt so lang als hoch (10:4·5), gelb, die Spitzenhälfte desselben braun. Fühlerborste kurz behaart, die Fiedern oben und unten gleichlang, die längsten Fiedern erreichen nur $\frac{1}{3}$ der Höhe des dritten Gliedes. Clypeus schwarzbraun, grau bereift, die Wangen und Backen rötlichgelb. Hinterkopf schwarz, matt, grau bereift. Rüssel braun, Taster schwarz.

Thoraxrücken schwarzbraun, gelblichbraun bereift. Zwei Dorso-centralborsten und 8—10-zeilige Acrostichalborstchen. Präscutellarborsten gut entwickelt. Pleuren schwarz, grau bereift, die Grenzen zwischen Meso- und Sternopleura öfters rötlichbraun; zwei Sternopleuralborsten, die vordere schwächer als die hintere. Schildchen schwarzbraun, matt; die Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib schwarz, matt, schwach bräunlich bereift.

Beine gelb, die Schenkel braun. Vorderschenkel auf der Unterseite mit 5—6 Borsten.

Flügel gelblich tingiert, Adern gelb. Schwinger gelb.

Länge: 2·5—3 mm; Flügellänge: 2·6—3·1 mm.

Drei Exemplare aus Chip Chip (I, III. 1909).

4. *Lauxania* (*Sapromyza*) *agromyzina* n. sp.

Stirne mattschwarz, Scheitel, Periorbiten und die Umgebung des Ocellendreieckes grau bereift. Die Ocellarborsten reichen über die vordere Orbitalborste nach vorne. Die Orbitalborsten stehen in den Dritteln der Stirn, die vordere ist nur etwas schwächer als die hintere. Fühler schwarzbraun; das dritte Glied kurz elliptisch, nur wenig länger als hoch (7:5). Fühlerborste kurz pubescent, die Fiedern oben und unten gleichlang, die längste Fieder nur $\frac{1}{7}$ der Höhe des dritten Fühlergliedes lang. Untergesicht von der Seite gesehen in der oberen Hälfte concav, der Mundrand vortretend. Clypeus, Wangen, Backen und Hinterkopf mattschwarz, grau bereift. Augen eiförmig. Rüssel braun, Taster schwarz.

Thoraxrücken mattschwarz, grau bereift. Drei Dorsocentralborsten und 6-zeilige Acrostichalborsten. Präscutellarborsten gut entwickelt. Die mattschwarzen Pleuren grau bereift; zwei gleichstarke Sternopleuralborsten; Mesopleura kurz behaart. Schildchen schwarz, grau bereift, matt, flach, die Apicalborsten parallel.

Hinterleib schwarz, wenig glänzend.

Beine braun. Mittel- und Hinterschenkel dunkler, die Tarsen heller. Vorderschenkel auf der Unterseite mit vier Borsten.

Flügel schwach gebräunt, die Adern bräunlichgelb. Schwinger hellbraun, der Knopf schwarz.

Länge: 2·5 mm; Flügellänge: 2·25 mm.

Ein Weibchen aus Chip Chip (III. 1909).

5. *Lauxania* (*Minettia*) *breviseta* n. sp.

Stirne schwarz, wenig glänzend, die Orbiten, besonders an der Basis der Borsten stark glänzend; eine schmale Querbinde über den Fühlern hellgelb. Orbitalborsten ziemlich in den Dritteln der Stirn, die vordere nur etwas schwächer als die hintere. Die Ocellarborsten kurz, sie erreichen nicht die vordere Orbitalborste. Clypeus und Wangen schwarz, von dem dichten Tomente grau erscheinend. Fühler braun, das dritte Glied viereckig mit abgerundeten Vorderecken, $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie hoch. Arista auf der Oberseite lang, auf der Unterseite kurz gefiedert; die längsten Fiedern auf der Oberseite doppelt so lang als die Höhe des dritten Fühlergliedes; die der Unterseite erreichen kaum dessen Höhe, Hinterkopf schwarz.

Thoraxrücken und Schildchen schwarz, gelbgrau bereift, mit drei Dorsocentralborsten, acht zeiligen Acrostichalborsten und gut ent-

wickelten Präscutellaren. Apicale Schildchenborsten gekreuzt. Die schwarzen Pleuren glänzend.

Hinterleib schwarz, matt, die Hinterränder der Tergite schmal und schwach glänzend.

Schenkel schwarz, Schienen braun, Tarsen schmutziggelb. Unterseite der Vorderschenkel mit fünf Borsten.

Flügel gelblich, am Hinterrande mehr hyalin; Adern gelb. Schwinger schwärzlichbraun.

Länge: 2·7 mm; Flügellänge: 2·6 mm.

Ein Männchen aus Chip Chip (III. 1909).

Die Art sieht *L. picea* v. D. WULF ähnlich, aber abgesehen davon, dass sie viel kleiner ist, unterscheidet sie sich von ihr durch die kurzen Ocellarborsten, durch die viel kürzer gefiederte Arista und durch das vollkommene Fehlen der schwarzen Farbe an der Basis der Flügel.

6. *Lauxania (Minettia) notostigma* n. sp.

Stirne matt rotgelb, Ocellenfleck schwarz. Die Ocellarborsten reichen nach vorne etwas über die vordere Orbitalborste hinaus. Die vordere Orbitalborste sehr schwach, nur halb so lang als die hintere, ganz nahe an die Fühler gerückt, die hintere in der Stirnmitte. Untergesicht gelblichweiss, matt bestäubt. Fühler rotgelb, die Spitzenhälfte des kurz-ovalen dritte Gliedes schwarz. Die Höhe des dritten Fühlergliedes verhält sich zu dessen Länge wie 5:12. Fühlerborste auf der Oberseite lang, auf der Unterseite kurz gefiedert; die Länge der Fiedern an der Basis der Oberseite verhält sich zur Höhe des dritten Fühlergliedes wie 10:5. Taster und Rüssel gelb. Clypeus der Länge nach gewölbt und wie die Wangen und Backen matt weisslichgelb.

Thoraxrücken glänzend rotgelb, mit einem verkehrt trapezförmigen schwarzen Fleck vor dem Schildchen, der sich auch auf das Schildchen erstreckt und an dessen Basis einen annähernd halbkreisförmigen Fleck bildet. Drei Dorsocentralborsten und sechszeilige Acrostichalborstchen. Präscutellarborsten schwach. Brustseiten rotgelb, mit zwei Sternopleuralborsten, von denen die vordere sehr schwach ist. Schildchen gelb, matt, mit gekreuzten Apicalborsten.

Hinterleib bräunlichgelb, wenig glänzend, öfters matt; an ganz reinen Exemplaren ist der Hinterrand der Tergite schmal gelb.

Beine gelb; Vorderschenkel an der Unterseite mit 2—3 Borsten.

Flügel hyalin, die Adern gelb. Schwinger gelb.

Länge: 2·5—3 mm; Flügellänge: 3—3·3 mm.

Mehrere Exemplare aus Chip Chip (I, II, III. 1909), Yentempo (19. V. 1907), Takao (I, 14. VI, XI. 1907), Kosempo (III. 1908) und Sokotsu (V. 1912).

7. *Lauxania (Minettia) zebra* n. sp.

Stirne bräunlichgelb mit einem länglichen hufeisenförmigen dunkelbraunen Fleck, dessen abgerundeter Teil die Ocellen einschliessend und auch etwas auf den Hinterkopf übergehend, mit seinen zwei Ästen vor der Basis der Fühler endet. Der vordere Teil der Periorbiten schwach weiss schillernd. Die Ocellarborsten reichen bis zur vorderen Orbitalborste, die nahe zu den Fühlern gerückt nur ca. halb so lang und dementsprechend auch schwächer ist als die hintere, die in der Stirnmitte steht. Basalglieder der Fühler schwarzbraun; das dritte Glied hellbraun, die Spitze und der Oberrand derselben aber dunkler, nur wenig länger als hoch (8:6). Borste oben und unten ziemlich gleichlang behaart, die längsten Fiedern erreichen $\frac{1}{3}$ der Höhe des dritten Gliedes. An den Wangen neben der Basis der Fühler je ein runder, dunkelbrauner Fleck. Clypeus, Wangen und Backen bräunlichgelb; ober dem Mundrande ein breites dunkelbraunes Querband, das aber auf die Wangen nicht übergeht. Hinterkopf bräunlichgelb, beiderseits ein grosser dunkelbrauner Fleck. Rüssel hellbraun, an der Basis dunkelbraun; Taster schwarz.

Thoraxrücken bräunlichgelb, matt, mit fünf breiten dunkelbraunen Längsstriemen, von denen die mittleren in ihrem hinteren Teile convergieren und mit der unpaaren mittleren vor dem Schildchen verbunden sind; die äusseren liegen oberhalb der Notopleuralnaht. Auf den Pleuren verlaufen zwei ähnliche Langsstriemen, die obere zweimal schmal unterbrochene unter der Flügelwurzel; die untere verbindet die Hüften. Zwei Dorsocentralborsten und sechszeilige Acrostichalbörstchen; die mittlere Reihe der Acrostichalbörstchen ist vorne abgekürzt. Präscutellarborsten gut entwickelt. Von den beiden Sternopleuralborsten ist die vordere schwächer als die hintere. Schildchen bräunlichgelb, mit zwei dunkelbraunen länglichen Flecken, die die Fortsetzung der mittleren Längsstriemen des Thoraxrückens bilden, den Hinterrand des Schildchens aber nicht erreichen; die Apicalborsten stehen nicht in ihrer richtigen Lage, scheinen aber gekreuzt zu sein.

Hinterleib bräunlichgelb, mit schwarzbraunen Binden am Vorderende der Tergite, die fast die ganze Länge der Ringe einnehmen und breit unterbrochen sind; diejenigen am zweiten und dritten Ring verschmälern sich gegen die Mittellinie und können mit den Mittelflecken auch verbunden sein. In der Mittellinie eine Reihe grosser schwarzbrauner rundlicher Flecke, die fast die ganze Länge des Ringes einnehmen. Die Färbung des ersten kurzen Ringes kann ich nicht sicher feststellen.

Beine hell bräunlichgelb, die Schenkel braun bis schwarzbraun. Auf der Unterseite der Vorderschenkel vier Borsten.

Flügel und Adern bräunlichgelb. Schwinger gelb.

Länge: 2·5 mm; Flügellänge: 2·5 mm.

Zwei Exemplare aus Chip Chip (I. 1909).

8. *Lauxania (Minettia) pleuralis* n. sp.

Stirne gelb, etwas ins Rötliche ziehend, matt, mit einem graubraunen gleichseitigen Dreieck, dessen Basis am Scheitel ist und dessen Spitze fast bis zu den Fühlern reicht. Die beiden Orbitalborsten, von denen die vordere sehr schwach und nur halb so lang als die hintere ist, sind stark nach vorne gerückt, indem die vordere ganz nahe den Fühlern, die hintere vor der Mitte der Stirnmitte steht. Ocellarborsten lang, sie reichen über die vordere Orbitalborste nach vorne. Augenrand schmal weiss schimmernd. Basalglieder der Fühler tiefschwarz, das dritte hellgelb, oval, doppelt so lang als hoch. Fühlerborste lang gefiedert, die Länge der Fiedern gegen die Spitze zu abnehmend, an der Basis so lang wie die Länge, oder doppelt so lang wie die Höhe des dritten Fühlergliedes. Auf der Unterseite sind die Fiedern kürzer; auf der Oberseite befinden sich zwischen den langen Fiedern ganz kurze, secundäre. Clypeus braun, grau bereift, die Wangen und Backen gelb. Hinterkopf in ausgedehnter Weise graubraun. Rüssel gelb, Taster schwarz.

Thoraxrücken gelblichgrau, grau bereift, mit einer breiten, zwischen den Dorsocentralborsten liegenden schwärzlichgrauen Längsstrieme, die gegen das Schildchen etwas verschwommen ist; an der Notopleuralnaht und ober dieser je eine schmale Längsstrieme von der Farbe der breiten Rückenstrieme; die obere ist in ihrer hinteren Hälfte schwach ausgeprägt. Zwei Dorsocentralborsten und sechszeilige Acrostichalbörstchen. Präscutellare nicht vorhanden. Die gelben Pleuren mit einem kurzen braunen Längsbändchen an der Sternopleura und mit einem anderen schwach angedeuteten unter der Flügelwurzel. Mesopleuren ausser der langen Borste mit einigen kurzen Börstchen; Sternopleura mit zwei Borsten, die vordere entschieden schwächer als die hintere.

Hinterleib bräunlichgelb.

Beine gelb, Vorderschenkel auf der Unterseite mit vier Borsten.

Flügel schwach gelblich getrübt, Adern gelb. Schwinger gelb.

Länge: 1·6 mm; Flügellänge: 1·5 mm.

Ein Exemplar aus Yentempo (19. V. 1907).

Nach brieflicher Mitteilung des Herrn Dr. J. C. H. DE MELJERE ist die Art ausserordentlich nahe verwandt mit seiner *pusillima* i. lit. aus Java, deren Thorax aber mehr gleichfarbig, bläulichgrau ist.

9. *Lauxania (Minettia) cuneifera* n. sp.

Stirne hellgelb, matt; die Ocellen werden von einem tiefschwarzen runden Fleck umgeben. Die Orbitalborsten ungleich, die vordere sehr

schwach und nicht einmal halb so lang wie die hintere, beide stark nach vorne gerückt; die hintere steht näher den Fühlern als dem Scheitel. Ocellarborsten lang, sie ragen mit ihrer Spitze über die vordere Orbitalborste hinaus. Clypeus, Wangen und Backen gelblichweiss, weiss bereift. Fühler gelb, das dritte Glied keilförmig, mehr als doppelt so lang wie hoch (10:4·5). Fühlerborste langgefiedert, die Länge der Fiedern gegen die Spitze zu allmählich abnehmend, die längsten fast so lang als das dritte Fühlerglied lang (9:10); die Fiedern auf der Unterseite kurz. Hinterkopf, Rüssel und Taster gelb.

Thorax rötlichgelb, bei reinen Exemplaren wenig glänzend, schwach weisslich bestäubt, auf der Mitte des Thoraxrückens mit zwei genähernten, öfters nicht sehr scharf ausgeprägten braunen Längsstriemen, die meistens verwaschen und vereinigt auch über das Schildchen verlaufen. Drei Dorsocentrale und sechszeilige Acrostichalbörstchen. Präscutellare schwach. Mesopleura sehr kurz zerstreut behaart; die vordere Sternopleurale kürzer und schwächer als die hintere. Apicalborsten des Schildchens gekreuzt.

Hinterleib rötlichgelb, bei ganz reinen Exemplaren sind die hinteren Tergite verdunkelt; in der Mittellinie ist öfters eine breite Längsstrieme mit verwaschenen Grenzen zu sehen.

Beine gelb, Vorderschenkel unten mit drei Borsten.

Flügel schwach bräunlich getrübt, der Vorderrand und die Adern gelblich. Schwinger gelb.

Länge: 2·5—2·9 mm; Flügellänge: 2·5—2·8 mm.

Sieben Exemplare aus Kosempo (20 und 24. I. 1908) und von der Insel Lambek (I—II. 1908).

Herr Dr. J. C. H. DE MELJERE war so freundlich mir mitzuteilen, dass die Art der *lucida* MELJ. sehr ähnlich ist, bei der jedoch die dunkle Mittellinie des Abdomens fehlt und auch der schwarze Ocellenfleck kleiner ist.

Übrigens ist die Art durch das keilförmige dritte Fühlerglied leicht kenntlich.

10. *Lauxania (Sapromyza) heterosticta* n. sp.

Stirne bräunlichgelb, matt, mit äusserst kurzen und feinen Härchen besetzt. Periorbiten, besonders an den Insertionsstellen der Orbitalborsten wachsglänzend. Beide Orbitalborsten gleichlang, in den Dritteln der Stirn stehend. Die einander genähernten Ocellarborsten kurz, indem sie die hintere Orbitalborste nur mit ihrer halben Länge überragen; hinter ihnen kurze Börstchen vorhanden. Fühler bräunlichgelb, das dritte Glied rundlich, nur wenig länger als an der Basis hoch. Arista oben und unten mit gleichlangen Haaren, deren Länge ca $\frac{1}{6}$

der Höhe des dritten Fühlergliedes ausmacht. Hinterkopf bräunlichgelb, der Teil ober dem Halse schwarz. Clypeus der Länge nach schwach gewölbt, und gleich den Wangen und Backen bräunlichgelb, matt. Rüssel und Taster gelb.

Thoraxrücken bräunlichgelb, matt, mit einer dunkleren, vorne und hinten abgekürzten ziemlich breiten Längsstrieme und je einem runden Fleck ober der Präsuturalborste. Meiner Meinung nach ist diese Färbung nicht die Originalfärbung, sondern wurde durch das Eintrocknen hervorgerufen; an einem anderen nicht vollständig ausgefärbten Exemplare ist von dieser braunen Farbe keine Spur vorhanden. Drei Dorsocentralborsten und zehnzeilige Acrostichalbörstchen. Präscutellarborsten gut entwickelt. Die vordere Sternopleurale ist nur wenig schwächer als die hintere. Schildchen gelb, matt; Apicalborsten gekreuzt.

Hinterleib hellbräunlichgelb, an den Seiten des fünften Tergites mit je einem grossen, fasst die ganze Länge einnehmenden, schwarzen runden Fleck, am sechsten mit einem kleinen, der nur $\frac{1}{3}$ so gross ist als der am fünften.

Beine gelb, auf der Unterseite der Vorderschenkel sechs Borsten.

Flügel gelblich tingiert, die Adern und die Schwinger gelb.

Länge: 4 mm; Flügellänge: 3 mm.

Ein Männchen aus Koshun (IX. 1908); ein wohl hierher gehöriges unreifes Weibchen aus Takao (13. XII. 1907).

Die Art ist *L. parvipunctata* MEIJ. sehr ähnlich, letztere hat aber schwarze Spitzen an den Tastern und eine etwas länger behaarte Fühlerborste.

11. *Lauxania* (*Sapromyza*) sp.

Ein unreifes Exemplar aus Takao (13. VI. 1907), das ich vorläufig nicht mit einem Namen versehen will.

Die Hauptcharaktere der Art sind aus der Bestimmungstabelle ersichtlich, zu denen ich noch folgende kurze Beschreibung beifügen möchte.

Gelb, wenig glänzend. Orbitalborsten gleichlang, in den Dritteln der fein behaarten Stirne stehend; Ocellaren kurz, hinter diesen kurze Börstchen. Fühlerborste sehr kurz pubeszent. Taster gelb. Drei Dorsocentrale, achtzeilige Acrostichale und zwei gut entwickelte Präscutellare. Die beiden Sternopleuralen gleich stark. Die apicalen Schildchenborsten gekreuzt. An den Seiten des fünften Tergites je ein grosser schwarzer rundlicher Fleck und ein kleinerer unpaarer in der Mitte. Auf der Unterseite der Vorderschenkel vier Borsten. Flügel hyalin, Adern und Schwinger gelb.

Länge: 3 mm (der Hinterleib eingeschrumpft); Flügellänge: 2.7 mm.

12. *Lauxania (Sapromyza) Formosae* n. sp.

Stirne hell bräunlichgelb, matt, fein behaart, mit zwei schwach ausgeprägten, parallelen, genäherten braunen Längsstriemen auf der Mitte. An der Basis der gleichstarken, in den Dritteln der Stirn inserierten Orbitalborsten hellere, etwas wachsglänzende Stellen. Ocellarborsten kurz, sie überragen kaum die hintere Orbitale, hinter ihnen kleine Börstchen. Fühler hell bräunlichgelb, das dritte Glied doppelt so lang wie hoch, die obere Kante gerade; Fühlerborste kaum wahrnehmbar pubeszent. Clypeus der Länge nach schwach gewölbt, und den Wangen und Backen gleich schwach rötlichgelb, matt. Ober dem Mundrande eine Querfurche. Rüssel und Taster gelb.

Thorax hell bräunlichgelb, matt; drei Dorsozentrale, zehnzeilige Acrostichalbörstchen und zwei gut entwickelte Präscutellare; Sternopleurale gleichstark. Schildchen gelb, matt, die Apicalborsten gekreuzt.

Tergite graubraun, matt, der Vorderrand schwärzlich; an den Seiten des fünften Tergites je ein rundlicher, fast die ganze Länge des Ringes einnehmender schwarzer Fleck.

Beine gelb, auf der Unterseite der Vorderschenkel sechs Borsten. Flügel hyalin, die Adern gelblich. Schwinger gelb.

Länge: 3.1 mm; Flügellänge: 2.9 mm.

Ein Weibchen aus Yentempo (22. V. 1907).

13. *Lauxania (Sapromyza) nudifrons* n. sp.

Stirne bräunlichgelb, matt, nackt, nur zwischen den beiden Orbitalborsten einige Härchen. Die Orbitalborsten gleichlang, in den Dritteln der Stirne stehend. Ocellare kurz, hinter ihnen kurze Börstchen. Fühler sattgelb, das dritte Glied fast doppelt so lang wie hoch, die obere Kante gerade. Arista deutlich pubeszent. Clypeus der Länge nach sanft gewölbt, gesättigter gelb als die Wangen und Backen und alle von der Bestäubung matt. Rüssel und Taster gelb. Hinterkopf bräunlichgelb, grau bereift, ober dem Halse schwärzlich.

Thorax hell rötlichgelb, grau bereift, matt, mit drei Paar Dorsozentralen, sechszeiligen Acrostichalen, gut entwickelten Präscutellaren und gleichstarken Sternopleuralen. Schildchen gelb, von der grauen Bestäubung matt, mit gekreuzten Apicalborsten.

Hinterleib gelblichbraun, matt, mit je einem runden schwarzen Fleck an den Seiten des fünften Tergites, die fast dessen ganze Länge einnehmen.

Beine gelb, Unterseite der Vorderschenkel mit vier Borsten.

Flügel schwach gelblich tingiert, die Adern gelb. Schwinger bräunlichgelb.

Länge: 3 mm; Flügellänge: 2.6 mm.

Ein Männchen aus Kosempo (VI. 1908).

14. *Lauxania (Minettia) forcipata* n. sp. Fig. 2.

Stirne rötlichgelb, matt, nackt; Orbitalborsten gleichlang, die vordere den Fühlern näher stehend als die hintere; Ocellarborsten kurz, hinter ihnen kurze Börstchen. Fühler gelb, das dritte Glied kurz elliptisch, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch. Arista auf der Oberseite lang, auf der unteren kürzer gefiedert, an der Basis sogar nur behaart; die Fiederung ist schütter und die längste Fieder auf der Oberseite so lang wie das dritte Fühlerglied hoch; auf der Unterseite befinden sich zwischen den langen Fiedern kurze sekundäre. Clypeus der Länge nach schwach gewölbt und wie Wangen, Backen und Hinterkopf gelb, weisslich bestäubt, matt. Rüssel und Taster gelb.



Fig. 2. *Lauxania (Minettia) forcipata* n. sp. — Hinterleibsende des Männchens von der Seite.

Thorax rötlichgelb, wenig glänzend, mit drei dorsozentralen, achtzeiligen Acrostichalen, gut entwickelten Präscutellaren und fast gleichstarken Sternopleuralen. Schildchen gelb, wachsglänzend, mit gekreuzten Apicalborsten.

Hinterleib gelblichbraun, matt, an den Seiten des fünften Tergites mit auffallend grossen rundlichen, schwarzen Flecken. Der siebente Hypopygialring bildet eine nach unten gerichtete Zange, ähnlich der Figur 2.

Beine gelb, auf der Unterseite der Vorderschenkel fünf Borsten.

Flügel sehr schwach tingiert, die Adern gelb. Schwinger gesättigt gelb.

Länge: 2.9 mm; Flügellänge: 2.6 mm.

Ein Männchen aus Takao (13. VI. 1907).

Ob dasjenige mir vorliegende Weibchen aus Yentempo (19. V. 1907) hierher gehört oder nicht, kann ich vorläufig nicht sicher entscheiden. Der einzige Unterschied ist, dass die vordere Orbitalborste entschieden schwächer ist als die hintere.

15. *Lauxania (Minettia) unguiculata* n. sp. Fig. 3. b, d, e, f.

Sattgelb, Clypeus und Wangen heller, weisslich bereift; Hinterleib bräunlichgelb. Die beiden Orbitalborsten fast gleichlang, in den Dritteln der Stirn; Ocellare lang, nach vorne über die vorderen Orbitalen hinaus reichend. Drittes Fühlerglied elliptisch, an der Spitze abgerundet und gebräunt, $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie hoch; Borste ziemlich weitläufig gefiedert, die längsten Fiedern auf der Oberseite nur wenig kürzer als die Höhe des dritten Fühlergliedes, die auf der Unterseite noch kürzer, alle sehr fein. Rüssel und Taster gelb.

Thoraxrücken sehr schwach glänzend, an manchen Exemplaren fast matt; drei Dorsozentrale und sechszeitige Acrostichalborstchen. Präscutellare schwach; die apicalen Schildchenborsten gekreuzt.

Das Hypopygium des Männchens ist durch einen krallenförmigen Zahn gekennzeichnet, der auch bei vollständiger Retraktion sichtbar ist (s. Fig. 3, *d, e, f*).

Beine gelb, Vorderschenkel auf der Unterseite nur mit zwei längeren Borsten.

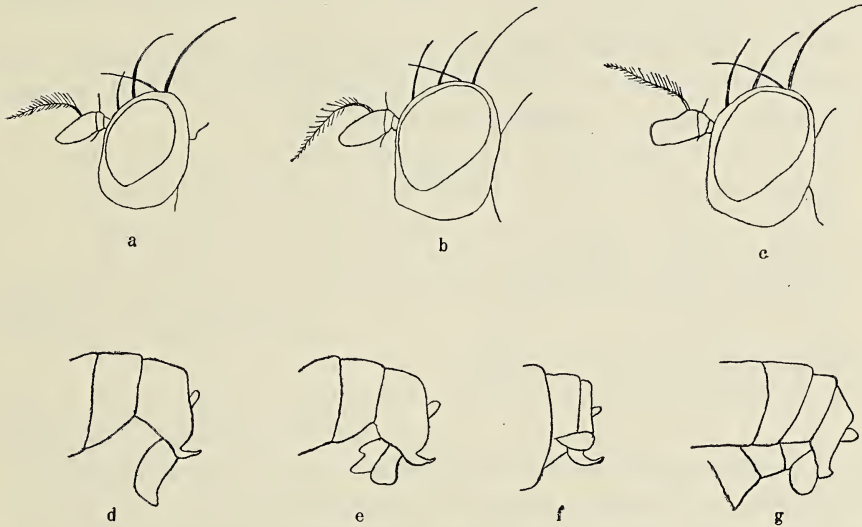


Fig. 3. *a* = *Lauxania (Minettia) lucens* MEIJ. Kopf von der Seite. *b* = *Lauxania (Minettia) unguiculata* n. sp. Kopf von der Seite. *c* = *Lauxania (Minettia) diversa* n. sp. Kopf von der Seite. *d, e, f* = *Lauxania (Minettia) unguiculata* n. sp. Hinterleibsende des Männchens von der Seite bei verschiedener Contraction des Hypopygiums. *g* = *Lauxania (Minettia) diversa* n. sp. Hinterleibsende des Männchens.

Flügel bis zur Discoidalzelle gelblich, welche Farbe gegen den Hinterrand allmählich verschwindet, wo die Flügel hyalin werden. Schwinger gelb.

Länge: 3—3.2 mm; Flügellänge: 2.6—2.8 mm.

Mehrere Exemplare von folgenden Orten: Takao (24. III. 1907; 13. VI. 1907; 26. X. 1907; 18. XI. 1907; 3. XII. 1907), Yentempo (19. V. 1907), Koshun (IX, X. 1908; I. 1909), Tainan (X. 1908; IV, V. 1912) und Taihoku (IV. 1912).

Was die Verwandtschaft anbetrifft, siehe die Anmerkung bei der folgenden Art, *diversa* n. sp.

Bemerkenswert ist, dass ein Weibchen aus Tainan (IV. 1912) auf

der linken Seite drei Orbitalborsten hat, auf der rechten die normalen zwei.

16. *Lauxania (Minettia) diversa* n. sp. Fig. 3. *c, g.*

Schmutziggelb, fast matt; Orbiten heller, wachsglänzend, Clypeus und Wangen gelblichweiss. Orbitalborsten gleichlang, Ocellare lang, bis über die vordere Orbitale reichend. Das dritte Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie hoch, länglich viereckig, die Vorderecken abgerundet, der Ober- rand schwach ausgeschnitten; Borste kurz und fein gefiedert, die längsten Fiedern auf der Oberseite halb so lang als die Höhe des dritten Fühler- gliedes, die unteren kürzer.

Thorax mit drei Dorsozentralen, sechszeiligen Acrostichalen und schwachen Präscutellaren. Die vordere Sternopleurale nur halb so lang als die hintere. Apicale Scutellarborsten gekreuzt.

Hinterleib bräunlichgelb, matt; Hinterleibsende wie Fig. 3 *g.*

Beine gelb, Unterseite der Vorderschenkel mit drei Borsten.

Flügel gelblich, besonders am Vorderrande. Schwinger gelb.

Länge: 3 mm; Flügellänge: 2.5 mm.

Zwei Männchen aus Takao (18. XI. 1907) und Tainan (II. 1909).

Bei dem Männchen aus Takao ist die rechte Ocellarborste normal, die linke dagegen nur ganz winzig.

Anmerkung. Die drei Arten: *lucens* MEIJ., *unguiculata* n. sp. und *diversa* n. sp. sind sehr nahe verwandt. Meine *unguiculata* bestimmte sogar Herr MEJERE als *lucens*. Vergleichen wir aber die Orbitalborsten der drei Arten, so sehen wir sofort den Unterschied von den zwei anderen in der Kürze der ersten Orbitale bei *lucens* MEIJ., Fig. 3. *a.* und dieser Unterschied wird durch die verschiedene Bildung des männlichen Hypopygiums bestärkt. Die beiden Arten: *unguiculata* und *diversa* haben beide Orbitalborsten ziemlich gleichstark, der Unterschied zwischen beiden liegt aber in der Form des dritten Fühlergliedes und bei den Männchen in den verschieden gebildeten Hypopygien.

Die Fühlerborste weist auch Unterschiede auf, indem die oberen Fiedern bei *lucens* MEIJ. auffallend stark sind und dicht neben einander stehen, die unteren aber nur halb so lang sind, während die Fiedern von den zwei anderen Arten sehr fein und weitläufig gestellt sind.